



Fig. 1—4.

Eupagurus (?) similimanus n. sp.

Fig. 1. Vorderkörper von oben; $\frac{1,5}{2}$.

Fig. 2. Größerer rechter Scherenfuß; $\frac{5}{1}$.

Fig. 3. Kleinerer linker Scherenfuß; $\frac{5}{1}$.

Fig. 4. Schreitfuß; $\frac{1}{1}$.

Gestalt, aber etwas kürzer, so daß er nur bis zur Mitte des Dactylus des großen Scherenfußes reicht; er ist etwas schmaler als der rechte. Beide Scherenfüße passen mit ihren Innenflächen aneinander, so daß sie zum Verschuß der Schneckenschale ein einheitliches Organ bilden. Die Unterflächen beider Palmen sind dünn behaart.

Die Schreitfüße der rechten Seite sind etwas länger als die der linken. Die einzelnen Glieder sind ziemlich breit. Der Carpus trägt am distalen Ende einen kleinen Dorn. Der Dactylus ist länger als der Propodus, etwas gedreht, und trägt an der oberen Kante an deren Ende etwas längere Härchen. Die Endklauen sind hornig.

Maße in mm:

Länge des Carapax:	8.	Schreitfuß:	
„ „ Merus des großen Scherenfußes:	5.	Merus:	4,5.
„ „ Carpus „ „ „	4,5.	Carpus:	3,5.
„ „ Palma „ „ „	6,5.	Propodus:	5.
„ „ Dactylus „ „ „	3.	Dactylus:	6.

Gen. *Anapagurus* HENDERS. Hauptsächlich im nördlichen Atlantik sublitoral verbreitet. Nördlich von unserem Gebiet: *A. laevis* THOMPSON, von Skandinavien bis Mittelmeer und zwischen Kap Blanco und St. Louis. *A. brevicarpus* M. EDW. & BOUV., Golf von Biscaya und Arguin-Bank. *A. bicorniger* M. EDW. & BOUV., Mittelmeer und St. Vincent. *A. dubius* M. EDW. & BOUV., Kap Verdesche Inseln. *A. pusillus* HENDERS, Azoren, Canaren, Gomera und Kap der guten Hoffnung. In unserem Gebiet außer dem fraglichen *Eupagurus* (? *Anapagurus*) *similimanus* n. sp. (siehe oben!) nur:

A. curvidactylus CHEVR. & BOUV. — ALCOCK 1905, p. 187.

Golf von Biscaya bis Senegal, Dakar, Gorée.

Gen. *Spiropagurus* STIMPS. Die Arten bevorzugen tieferes Litoral und sind diskontinuierlich zirkumtropisch verbreitet; 3 von der Westindischen Region, eine von Panama, eine aus dem Indopazifik und eine von Westafrika:

Sp. elegans MIERS. — ALCOCK 1905, p. 188 (das. Literatur).

Senegal, Gorée, 20 m (2 ♂, 1 ♀ mit Eiern). C. HUPFER, Mai 1891.

— Bisher bekannt von Senegal und den Canaren, bis 140 m.

Gen. *Nylopagurus* M. EDW. & BOUV. 8 Arten von Westindien, 3 Arten vom Golf von Panama, meist Tiefen von 100—500 m bevorzugend.

P. ungulatus (STUDER). — ALCOCK 1905, p. 189 (das. Literatur).

Nigeria, Lagos. GARCKE. — Alte Fundangaben: Tafelbai (Kap) 90 m (STUDER); Caraibisches Meer, 35 m.

Fam. Coenobitidae Dana.

Gen. *Coenobita* LATR. Die Landpaguriden dieser Gattung finden sich in allen Tropengebieten. In unserem Gebiete nur:

C. rubescens GREEFF. — SENDLER 1912, p. 203 (das. Literatur). — BALSS 1912, p. 111.

Alte Fundangaben: Ilha de São Thomé und nahe gelegene Ilha das Rolas; Kamerun, Victoria, Bibundi.

Sectio Brachyura Borr.

Tribus Dromiacea Dana.

Gen. *Dromia* FABR. In unserem Gebiete 3 Arten.

***D. vulgaris* H. M. EDW.** Alte Angaben: Mittelmeer bis Canaren, vielleicht noch bis Ilha de Saõ Thomé und St. Helena.

***D. fulvohispida* MIERS** 1881, p. 270, Taf. 16 Fig. 1.

Alte Angabe: Senegal, Gorée.

***D. spinirostris* MIERS** 1881, p. 271, Taf. 16 Fig. 2. — RATHBUN 1900, p. 300. — ***D. atlantica* DOFLEIN** 1904, p. 11, Taf. 7 Fig. 3, 4. — ? ***D. nodosa* M. EDW. & BOUV.** 1900, p. 18, Taf. 9 Fig. 12—14.

Senegal, Gorée, 20 m, C. HUPFER; Kamerun, Duala, v. EITZEN; Ilha de Saõ Thomé, WEISS; Angola, Kinsembo, Ambrizette, 10 m, C. HUPFER. — Alte Fundangaben: Senegal, Gorée; Ilha do Principe; Ilha de Saõ Thomé; Belgisch-Kongo, Kongo-Mündung (*D. atlantica* DOFL.); ? Kap Verdesche Inseln (*D. nodosa* M. EDW. & BOUV.).

Die Sternalfurchen enden bei dem jungen ♀ von 11 mm Carapaxlänge zwischen den dritten Pereiopoden; bei dem erwachsenen Tiere sind sie weiter nach vorne gerückt und enden zwischen den zweiten Pereiopoden getrennt von einander; ein Tuberkel, den MIERS (l. c.) erwähnt, ist bei unserem Tiere nicht vorhanden.

In die Synonymie dieser Art schließe ich die *Dromia atlantica* DOFLEIN ein, die wohl sicher hierher gehört; auch BOUVIERS *D. nodosa* scheint mit unserer Form identisch zu sein.

Gen. *Dromidia* STIMPS. Hauptsächlich indopazifisch, eine Art, *D. antillensis* STIMPS., von Florida bis Brasilien, Abrolhos, bekannt, 5 Arten in der Kapregion, davon eine auch in unserem Gebiet:

***D. spongiosa* STIMPS.** HELLER 1868 (Novara), p. 72. — STIMPSON 1907, p. 171, Taf. 20 Fig. 1. — STEBBING 1910, p. 343. — BALSS 1913, p. 109.

Deutsch-Südwestafrika, Lüderitzbucht, Ebbestrand (1 ♀ mit Eiern. Die Eigröße ist ziemlich beträchtlich: 1,35 × 1,26 mm, wahrscheinlich eine Anpassung an das kältere Wasser), W. MICHAELSEN, Juli 1911. — Alte Fundangaben: St. Pauls-Insel; Kapregion.

Gen. *Dynomene* DESMAR. 1 Art, *D. Filholi* BOUV. 1900 (Talisman), p. 5, Taf. 8 Fig. 1—18, bei den Kap Verdeschen Inseln, sonst indopazifisch.

Gen. *Latreillia* ROUX. Hauptsächlich indopazifisch, von Amerika nicht bekannt. *L. elegans* ROUX des Nord-Atlantik und Mittelmeeres

ist von M. EDW. & BOUV. von den Kap Verdeschen Inseln aus 220 bis 400 m Tiefe, von STEBBING, 1910, p. 348 aus der Kapregion gemeldet, dürfte also auch in unserem Gebiet gefunden werden.

Gen. *Homola* LEACH, *H. barbata typica* FABR. (= *H. spinifrons* LEACH) kommt im Mittelmeer, im Ost-Atlantik, Portugal bis Azoren, im West-Atlantik, Antillen und Vereinigte Staaten, und in der Kapregion in Tiefen von 51—680 m vor, wahrscheinlich also auch im mittleren und unteren Litoral unseres Gebietes. Sie wird im Indopazifik durch die nahe verwandte *H. barbata orientalis* HENDERS. ersetzt (vergl. DOFLEIN 1904, p. 270).

Tribus Oxystomata M. Edw.

Fam. Dorippidae Dana.

Gen. *Ethusa* ROUX. Zeigt die Tendenz, in die Tiefe einzuwandern. Von allen Erdteilen, mit Ausnahme von Australien, bekannt. Etwa 16 Arten. *E. rugulosa* und *rosacea* M. EDW. u. BOUV. von den Kap Verdeschen Inseln, 150—275 m, und den Canaren, 930—1113 m, beschrieben. *E. microphthalmia* SMITH an der Ostküste Nordamerikas, 123—285 m, und bei den Azoren, 1830 m.

***E. mascarone* (HERBST).** — M. EDW. & BOUV. 1900, p. 22. — RATHBUN 1900, p. 299. — DOFLEIN 1904, p. 29. — PESTA 1918, p. 289.

Senegal, Gorée, 25 m (1 ♀ von 9 mm Carapax-Länge, ohne Eier), C. HUPFER. Mai 1891. — Alte Fundangaben der typischen Form: Mittelmeer, Canaren, Kap Verdesche Inseln, Branca, Senegambien, Belgisch-Kongo, Kongo-Mündung, in Tiefen bis 40 m; der var. *americana* M. EDW.: Westindien, Florida, Sand Key, Kalifornien, Kap St. Lucas; der var. *hawaiiensis* RATHB.: Hawaii.

Gen. *Dorippe* FABR. 10 Arten, außer den beiden westafrikanischen alle indopazifisch. Von den amerikanischen Küsten unbekannt.

***D. armata* WHITE.** — MIERS 1881, p. 269, Taf. 15 Fig. 4. — M. EDW. & BOUV. 1900, p. 32. — RATHBUN 1900, p. 299.

Liberia, Grand Bassa, 15 m; Elfenbeinküste, Drewin, 33 m; Goldküste, Cape Coast Castle, 13 m, Accra, 18 m, Addah, 11 m, Sandgrund; Togo, Lome, 13 m; Dahomey, Groß-Popo, 11 m, Whydah, 13 m, Schlammgrund; Nigeria, Bugama, Flußwasser; Kamerun, Sandboden; Französ.-Kongo, Setté Cama, Nyanga-Fluß, Salzwasser, Loango, 9 m, Pointe Noire, 9 m; Belgisch-Kongo, Boma, Süßwasser des Kongo-flusses; Cabinda, Landana, 7 m; Angola, Ambriz, 13 m, Schlammgrund.

Sämtlich C. HUPFER. — Alte Fundangaben: Kap Verdesche Inseln, Kongo. Sie ist die Seichtwasserform im Gegensatz zu *D. lanata* (L.), die das tiefere Litoral bevorzugt.

Das Verhältnis dieser Art zu der folgenden ist ähnlich wie bei *Ilia spinosa* MIERS zu *I. nucleus* (HERBST). Die afrikanische Form hat die Dornen am Seitenrande stärker entwickelt und erreicht nicht die Größe der Mittelmeer-Form.

D. lanata (L.). — M. EDW. & BOUV. 1900, p. 33. — DOFLEIN, 1904, p. 32. — STEBBING 1910, p. 339. — PESTA 1918, p. 286.

Elfenbeinküste, Wappu, 38 m, blauer Schlamm (1 ♀ mit Eiern von 22 mm Carapax-Länge), C. HUPFER. — Alte Fundangaben: Mittelmeer, 50—100 m, das Seichtwasser meidend (PESTA); Ost-Atlantik, Gibraltar, Kongo-Mündung, 44 m; Kapregion, Umhlotti-Mündung, 46 m.

Fam. Calappidae Dana.

Gen. *Calappa* FABR. Etwa 20 Arten, im Litoral der wärmeren Meere, besonders im Indopazifik.

C. granulata rubroguttata HERCLOTS 1851, p. 11. — *C. Pelii* HERCLOTS 1851, p. 12. — *C. Bocagei* CAPELLO 1870, p. 130, Taf. II Fig. 3.

Senegal, Gorée, 21 m, C. HUPFER; Liberia, SCHERER (Mus. München); Kamerun, Duala, v. EITZEN; Französ.-Kongo, Gabun, 18 m, C. HUPFER; Belgisch-Kongo, Boma, STUDENTKOWSKI. — Alte Fundangaben: Guinea, Boutry; Ilha do Principe; Ilha de Saõ Thomé; Französ.-Kongo, Gabun, Angola, Benguela, Mossamedes. — Die typische Form kommt vor: Küste Spaniens; Azoren, Canaren bis Kap Verdesche Inseln; Mittelmeer.

Leider liegt mir von der typischen Mittelmeerform nur ein sehr kleines Stück vor, doch ergibt ein Vergleich folgendes: die jungen, afrikanischen Exemplare haben dieselben starken Höcker und Granulationen auf der Vorderfläche des Carapax und der Oberfläche der Hand, wie die Mittelmeerform; und zwar sind diese Höcker bei den kleinsten Tieren am charakteristischsten ausgebildet und werden mit dem Größerwerden des Tieres immer mehr reduziert, bis sie bei den erwachsenen Tieren vollständig fehlen, so daß diese ein von der Mittelmeerform mit ihren starken Höckern ganz verschiedenes Aussehen haben. Ich glaube daher die afrikanische Form nur als eine Subspezies der Mittelmeerform auffassen zu müssen.

Die *C. Pelii* HERCLOTZ ist eine nach jungen Exemplaren dieser Art aufgestellte Form und muß daher fallen.

ORTMANN hat 1892, p. 567, ohne Grund und ohne Vergleichsmaterial diese Form mit *C. flammea* (HERBST) von den Antillen für identisch erklärt. Abgesehen von der ganz verschiedenen Färbung, die auch noch bei Spiritus-exemplaren deutlich ist, liegt der Unterschied beider Arten darin, daß bei *C. flammea* die Zähne am Posterolateralrande viel breiter sind als bei *C. granulata*. Auch treten bei der amerikanischen Art die 3 hinteren Seitenzähne viel stärker hervor und sind von den Anterolateralzähnen viel schärfer abgesetzt, als bei der ostatlantischen Form, bei der ein kontinuierlicher Übergang in der Größe der Zähne zu beobachten ist. Ferner ist die Grundfläche des Carapax bei *C. flammea* viel stärker granuliert, als bei unserer Art.

C. gallus (HERBST). — RATHBUN 1900, p. 297. — IHLE 1918, p. 181. — BOUVIER 1906, p. 496.

Kamerun, Batanga, 10 m, C. HUPFER; Belgisch-Kongo, Boma, STUDENTKOWSKY. — Alte Angaben: Kap Verdesche Inseln; Guinea; Ilha de Saõ Thomé; Angola, Benguela. — Sonst hauptsächlich indopazifisch, vom Roten Meer bis zu den Inseln des Stillen Ozeans; ferner: Antillen; Ostküste Amerikas.

C. piscatorum CALMAN (1914, p. 493) Nigeria, Lagos.

Gen. *Matuta* FABR. Bisher nur aus dem Indopazifik bekannt. Jetzt zum ersten Mal aus dem Atlantik zu melden nach einer neuen Art, die nach der Menge des Materials zu urteilen, gar nicht selten zu sein scheint.

M. Michaelsenii n. sp.

Gambia, BATHURST; Liberia, Monrovia, 13 m, Grand Bassa, 15 m, Kap Palmas, 15 m; Goldküste, Cap Coast Castle, 15 m, Munford, 9 m, Accra, 9 m, Addah, 11 m; Togo, Lome, 13 m, Port Seguro, 13 m, Ancho, 9 m; Dahomey, Whydah, 10 m; Nigeria, Lagos, 15 m; Kamerun, Kamerun; Französ.-Kongo, Fernand Vaz, 9 m, Setté Cama, Nyanga-Fluß, 11 m, Loango, 9 m; Cabinda, Landana, 7 m; Angola, Mussera, 11 m, Kinsembo, 7 m. Sämtlich C. HUPFER.

Die Oberfläche des Carapax ist glatt und ohne jeden Tuberkel. Der Anterolateralrand trägt 5 größere Zähne, deren Ränder wieder fein granuliert sind. Der Posterolateralrand und der Hinterrand des Carapax sind scharf geschnitten und besitzen keine Granulationen. Der Epibranchialzahn ist relativ kurz, im Verhältnis zur Breite des Carapax.

Die Stirne ist schmaler als die Orbita, der mittlere Lappen stark vorgezogen und in der Mitte mit einer kleinen Einkerbung versehen. Der Oberrand der Orbita ist fein granuliert, der Infraorbitalzahn breit und